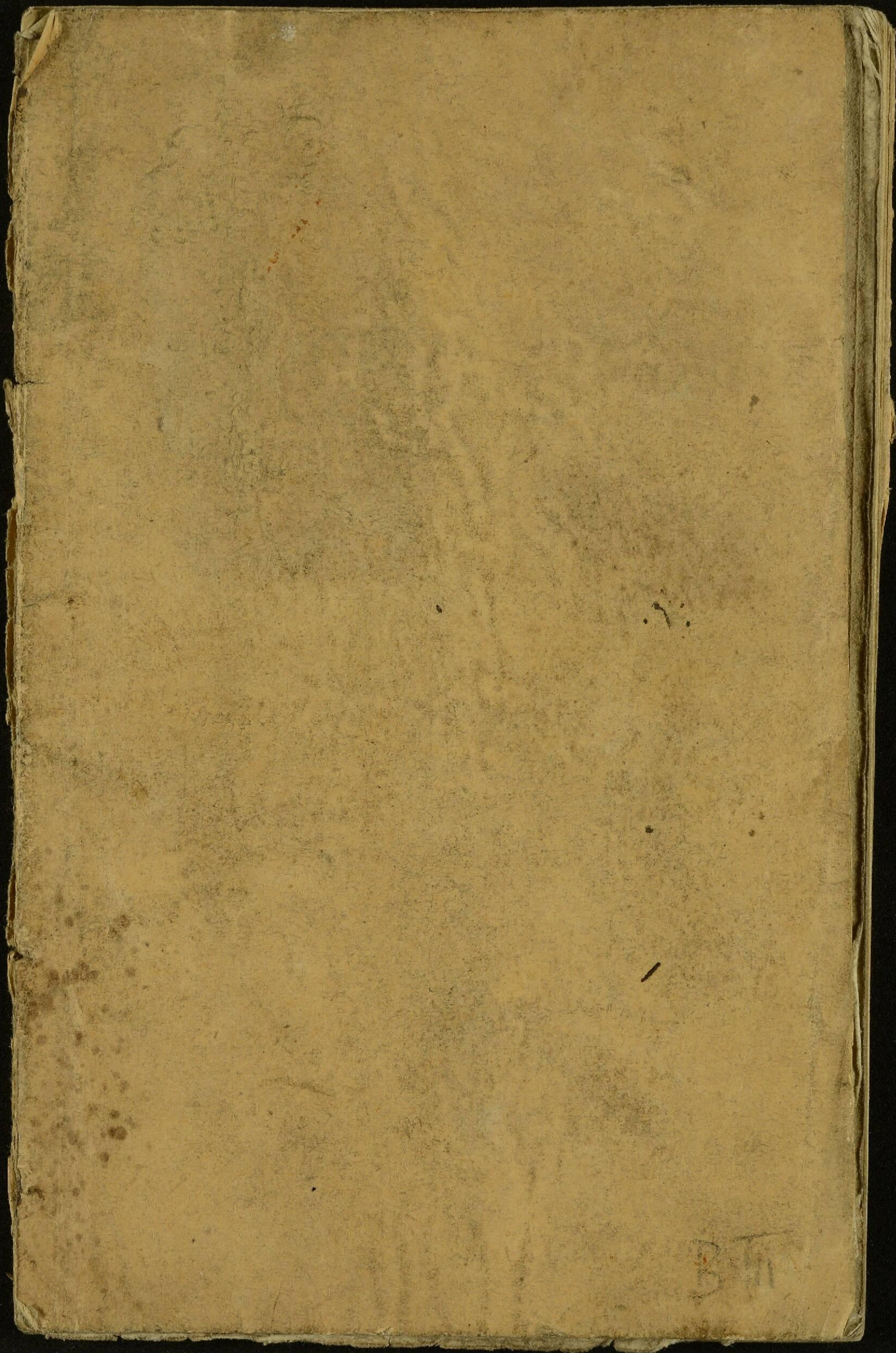


1553

REGIS
1881-1882-1883



Großherzoglich Badisches

Infanterie-Regiment

Nro. 4

3. Fusilier Compagnie, Lit. C

Abrechnungsbuch

für den

Soldat Heinrich Friedrich Trater

Ständige No. 101.

Dieses Abrechnungsbuch enthält 42 Seiten und ist auf die
Dauer einer Capitulation bemessen.

Vor- und Zunamen		<i>Joseph. Heinrich. Friedrich. Paul. von</i>	
Charge		<i>Regiment</i>	
Geburts-	Drt.	<i>Wannheim</i>	
	Amte	<i>Wannheim</i>	
	Kreis	<i>Wannheim</i>	
	Rekrutierungsbezirk	<i>Wannheim</i>	
	Zeit	den 5 ten <i>Februar</i> 18 <i>44</i>	
Signalement.	Größe	<i>5 Fuß 4 Zoll 2 Strich.</i>	
	Körperbau	<i>stark</i>	
	Farbe des Gesichts	<i>gelblich</i>	
	" der Augen	<i>braun</i>	
	" " Augenbrauen	<i>braun</i>	
	" " Haare	<i>braun</i>	
	Stirne	<i>gerade</i>	
	Nase	<i>gerade</i>	
	Mund	<i>gerade</i>	
	Kinn	<i>gerade</i>	
Religion	Bart		<i>keine</i>
	Besondere Merkmale		<i>keine</i>
Profession		<i>keine</i>	
Stand	als Conscriptirter	den 1 ten <i>April</i>	18 <i>45</i>
	" Freiwilliger	den ten	18
	" Einsteher	den ten	18
		den ten	18
		den ten	18
Art des Zugangs		den ten	18
		den ten	18
		den ten	18
		den ten	18
		den ten	18
Feldzüge mitgemacht			
Wunden erhalten, wann, bei welcher Gelegenheit und deren Beschaffenheit			
Bürde	der Mil.-Verdienstmed.	den ten	18
	" Dienstausszeichnung	den ten	18
	"	den ten	18
	"	den ten	18
	"	den ten	18
Beförderungen.	Gefreiter	den ten	18
	Corporal	den ten	18
	Sergeant	den ten	18
	Tambour 1r Cl.	den ten	18
	Hornist 1r Cl.	den ten	18
	Hoboist 1r Cl.	den ten	18
	Capellmeister	den ten	18
	Bataillons-Tambour	den ten	18
Regiments-Tambour	den ten	18	
Steht als Schwimmer		in der ten Classe	
" Fechter		in der ten Classe	
" Schütze		in der ten Classe	

Diese Grundliste muß auf das Genaueste eingetragen und in steter Vollständigkeit erhalten werden.

Allgemeine Vorschriften.

3

1. Jeder Mann vom Feldwebel abwärts empfängt gegenwärtiges Abrechnungsbuch, welches neben seinem Namen die ständige Nummer und den Compagnie-Buchstaben erhält und in welches monatlich eingetragen werden muß, was er nach seiner Charge an:
 - a. Löhnung und Mund-Portionen,
 - b. Kleinmontur-Geld,
 - c. Zulagen (Feldwebels, Kammer-Sergeanten, Regiments-Fourrier, Alters-),
 - d. Einstands-Capital und Zinsen
 zu fordern hat und empfängt.
2. So lange der Mann im Dienst ist, hat er dieses Buch stets in eigener Verwahrung zu halten, und besonders im Felde dessen Verlust zu verhüten, da er sich bei einer zufälligen Trennung von seinem Regiment oder Corps nur mit diesem allein ausweisen kann, wie weit er in allen Theilen verpflegt ist, und was er von den verschiedenen Verpflegungs-Artikeln, so wie an Einstandskapital und Zinsen noch zu gut hat.
3. Zu Ende jeden Monats übergibt der Mann jedoch dem Feldwebel das Abrechnungsbuch zum Eintrag seiner Gebühren und der statt gehabten Empfänge, muß solches aber, nachdem die Einträge von dem Compagnie-Commandeur bestätigt sind, innerhalb drei Tagen wieder zurückgestellt erhalten.

Den Beabschiedeten verbleibt das Abrechnungsbuch als Eigenthum.

und die

ons-
dirt,
gen
An-Abrechnungsbuch
wird

4 Bestimmung über Löhnung u. Mund-Portionen.

1. Die Löhnung wird alle fünf Tage für die verflossenen fünf Tage, das Brod im Frieden, und in der Regel auch im Felde, alle vier Tage für die folgenden vier Tage, die Mund-Portionen im Felde je nach Umständen ausgegeben.

Bei Hospital-Kranken werden täglich 4 fr. von der Löhnung und die Brod-Portion zum Besten des Hospital-Fonds in Abzug gebracht.

Die tägliche Mund-Portion eines Mannes im Frieden besteht in 1 Pfd. 28 Loth guten und nach vorgeschriebener Mehlmischung gebackenen Brodes.

2. Die Gebühr an Löhnung und Mund-Portionen per Tag ist folgende:

Chargen.	Löh- nung.		Mund- Port.	Chargen.	Löh- nung.		Mund- Port.
	fl.	fr.			fl.	fr.	
Feldwebel	"	31	1	Bataillons-Tambour	"	12	1
Sergeant 1r Cl.	"	20	1	Hoboist 1r Cl.	"	13	1
" 2r Cl.	"	14	1	" 2r Cl.	"	7	1
Corporal-Fourrier	"	12	1	Hornist 1r Cl.	"	13	1
Corporal	"	12	1	" 2r Cl.	"	10	1
Gefreiter	"	8	1	Tambour 1r Cl.	"	10	1
Soldat	"	7	1	" 2r Cl.	"	7	1
Kapellmeister	"	24	1	Profos	"	14	1
Regiments-Tambour.	"	24	1				

Alterszulagen

Ferner haben zu beziehen:

die Feldwebel, Kapellmeister, Regiments-Tamboure, Sergeanten 1r und 2r Cl. und Profosen täglich

im IIten	im IIIten	im IVten
Sexennium des Dienstalters in der Charge		
2 fr.	4 fr.	6 fr.

Abrechnung über Löhnung u. Mund-Portionen. 5

In nachfolgenden Blättern wird Gebühr und Empfang an Löhnung und Mund-Portionen, wie vorn schon bemerkt, jeden Monat eingetragen und die Richtigkeit des Eintrags von dem Compagnie-Commandeur attestirt.

Avancirt der Inhaber des Abrechnungsbuchs während seiner Capitulations-Zeit zu einer höhern Charge, oder wird er zu einer niedrigeren degradirt, oder erlangt er vermöge seiner Dienstzeit in einer der vorn erwähnten Chargen den Anspruch auf die bezügliche Alterszulage, so ist hier die nöthige Anmerkung einzutragen, um die nachfolgende Abrechnung zu verdeutlichen.

Feldzüge

Gefecht

18⁴⁸/₄₉ in Schleswig-Holstein: Im 6^{ten} April 1849 bei
Umrückung: J. Wimmer

Abrechnung über Löhnung

Gebühr.

Jahr.	Monat.	Präsent im Dienst			Betrag der Löhnung.		Mund-Portionen.
		vom	bis	Tage.	fl.	fr.	
1848	März	25	31	20	3	23	29
"	April	1	30	30	3	30	30
"	Mai	1	31	31	3	37	31
"	Juni	1	30	30	3	30	30
"	Juli	1	31	31	3	37	31
"	August	1	31	31	2	35	30
"	Septbr	1	30	30	2	30	30
"	Octbr	1	31	31	3	37	31
"	Novbr	1	30	30	3	30	30

und Mund-Portionen.

tio-

Empfang.

Datum.	Attestation des Compagnie-Commandeurs.	Geld-Betrag.		Mund-Portionen.
		fl.	fr.	
1848				
pro März 29.	Fottergang	3	23	29
" April	Fottergang	3	30	30
" Mai	Fottergang	3	37	31
" Juni	Fottergang	3	30	30
" Juli	Fottergang	3	37	31
" August	Fottergang	2	35	31
" Septbr	Fottergang	2	30	30
" Octbr	Fottergang	3	37	31
" Novbr	Fottergang	3	30	30

Gebühr.

Jahr.	Monat.	Präsent im Dienst			Betrag der Löhnung.		Mund-Portionen.
		vom	bis	Tage.	fl.	fr.	
1849	Januar	1	31	31	3	34	31
"	Febr.	1	28	28	3	16	28
"	März	1	31	31	3	37	31
"	April	1	30	30	3	30	30
"	Mai	1	31	31	3	37	31
"	Juni	1	30	30	3	30	30
"	Juli	1	31	31	4	8	31
"	Augst	1	12	12	1	36	12

Empfang.

Datum.	Attestation des Compagnie-Commandeurs.	Geld-Betrag.		Mund-Portionen.
		fl.	fr.	
1-31. Jan. 1849	Follerhangh	3	34	31
1-28. Febr.	Follerhangh	3	16	28
1-31. März	Follerhangh	3	37	31
1-30. April	Follerhangh	3	30	30
1-31. Mai	Follerhangh	3	37	31
1-30. Juni	Follerhangh	3	30	30
1-31. Juli	Follerhangh	4	8	31
1-12. Augst	Follerhangh	1	36	12

20 Abrechnung über Einstands-Capital u. Zinse.

Ist ein Mann eingestanden, so müssen dessen Einstands-Verhältnisse in die hier nachfolgenden Rubriken genau eingetragen werden.

Vom Einstands-Capital darf vor ausgedienter Capitulation nichts ausbezahlt werden, und nur bei äußerst dringenden Fällen wird ein Theil desjenigen, was bereits abverdient ist, aber nur mit Bewilligung des Einstellers, und auf eingeholte Genehmigung bei dem Kriegs-Ministerium, ausgefolgt.

Nach Verfluß eines jeden Abrechnungs-Jahrs (1. April) muß die Abrechnung von dem Compagnie-Commandeur unterzeichnet werden.

Die bei der Amortisations = Cassé deponirten Einstands = Gelder für die laufende Capitulation werden zu 4 Procent, die von früheren Capitulationen aber nur zu 3½ Procent verzinset.

Das Contrahiren von Schulden auf das Einstands-Capital, ohne Vorwissen des Kriegs-Ministeriums, wird disciplinär bestraft.

[illegible]

Abrechnung über Einstands-Capital u. Zinse. 21

[illegible]

[illegible]

Jeder neu zugehende Mann, er mag freiwillig, durch Conscription, als Refractair oder als Einstecher zugehen (im letzten Fall aber nur, wenn der Einstecher ein Rekrut ist, und noch kein Handgeld empfangen hat), erhält zur Anschaffung der nöthigen Fußzeug-Stücke u. ein Handgeld von

Zwei Gulden.

Diese Puzzeug-Stücke 2c. sind folgende:

Benennung der Gegenstände.	Zahl der Stücke.	Durch- schnitts- preis pr. Stück
Spiegel	1	fl. 8
Haarkamm	1	" 6
Scheere	1	" 8
Ahle mit Pfropfen	1	" 3
Kleiderbürste	1	" 8
Trippel- (Messing-) Bürste	1	" 5
Trocken- (Schmutz-) Bürste	1	" 7
Schmier- (Fett-) Bürste	1	" 3
Paar lederne u. leinene Kamaschen- steerge	2	" 1
Knopfscheere	1	" 2
Schmierbüchse	1	" 6
Löffel	1	" 3
Abrechnungsbüchlein	1	" 6
Delkölbchen	1	" 3
Trippelkölbchen	1	" 4
Leinene und zwilchene Packsäckchen	2	" 6
Wachs- und Schmierbeutel	1	" 12
Nähzeug mit Faden, Haken 2c.	1	" 22

Nachstehenden Chargen gebührt:	täglich	monatlich		jährlich	
		fl.	fr.	fl.	fr.
Sämmtlichen Unteroffizieren der Linieninfanterie und des Invaliden-Corps, Kapellmeistern, Regiments- und Bataillons-Tambours, Hoboisten 1r Classe, Hornisten und Profosen	2 ⁵ / ₃₀	1	5	13	—
Hoboisten 2r Classe, Gefreiten, Tambours 1r und 2r Classe und Soldaten	2	1	—	12	—
Soldaten des Invaliden-Corps	1 ⁵ / ₆	—	55	11	—

Von diesen Beträgen sind folgende Gegenstände in guter Beschaffenheit anzuschaffen und zu unterhalten:

Stück oder Paar.	Dauerzeit		Durchschnitts-Preis	
	im Frieden	im Felde		
	per Stück oder Paar			
	Monate.		fl.	fr.
3 Hemden	6		1	48
2 Paar Schuhe	9		1	54
3 „ Sohlen	6		—	30
1 „ schwarze tuchene Kamaschen	18		—	58
18 Stück messingene Knöpfe	18		—	¹ / ₂
2 Paar weiße leinene Pantalons	9		1	30
2 „ weiße leinene Kamaschen	9		—	28
2 Halsbinden	9		—	14
2 Paar Unterhosen	9		—	54

Zur genauen Berechnung voranstehender Klein-Montur-Gebühr nach Tagen, dient die hier folgende

Ausschlagung

Tage.	à 2 ⁵ / ₃₀ fr. per Tag.	à 2 fr. per Tag.	à 1 ⁵ / ₆ fr. per Tag.	
1	2 ⁵ / ₃₀	2	1 ⁵ / ₆	
2	4 ¹⁰ / ₃₀	4	3 ⁴ / ₆	
3	6 ¹⁵ / ₃₀	6	5 ³ / ₆	
4	8 ²⁰ / ₃₀	8	7 ² / ₆	
5	10 ²⁵ / ₃₀	10	9 ¹ / ₆	
6	13	12	11	
7	15 ⁵ / ₃₀	14	12 ⁵ / ₆	
8	17 ¹⁰ / ₃₀	16	14 ⁴ / ₆	
9	19 ¹⁵ / ₃₀	18	16 ³ / ₆	
10	21 ²⁰ / ₃₀	20	18 ² / ₆	
11	23 ²⁵ / ₃₀	22	20 ¹ / ₆	
12	26	24	22	
13	28 ⁵ / ₃₀	26	23 ⁵ / ₆	
14	30 ¹⁰ / ₃₀	28	25 ⁴ / ₆	
15	32 ¹⁵ / ₃₀	30	27 ³ / ₆	
16	34 ²⁰ / ₃₀	32	29 ² / ₆	
17	36 ²⁵ / ₃₀	34	31 ¹ / ₆	
18	39	36	33	
19	41 ⁵ / ₃₀	38	34 ⁵ / ₆	
20	43 ¹⁰ / ₃₀	40	36 ⁴ / ₆	
21	45 ¹⁵ / ₃₀	42	38 ³ / ₆	
22	47 ²⁰ / ₃₀	44	40 ² / ₆	
23	49 ²⁵ / ₃₀	46	42 ¹ / ₆	
24	52	48	44	
25	54 ⁵ / ₃₀	50	45 ⁵ / ₆	
26	56 ¹⁰ / ₃₀	52	47 ⁴ / ₆	
27	58 ¹⁵ / ₃₀	54	49 ³ / ₆	
28	1 fl. 20 ²⁰ / ₃₀	56	51 ² / ₆	
29	1 fl. 22 ²⁵ / ₃₀	58	53 ¹ / ₆	
30	1 fl. 5	1 fl.	55	

Allgemeine Vorschriften.

1. Wenn der Mann sich die vorgeschriebenen Klein-Montur-Stücke selbst anschafft, so bekommt er nach Verfluß eines Etats-Jahres, welches sich jeden 30. Juni endiget, die hierdurch gut gemachten Klein-Montur-Gelder baar ausbezahlt.
2. Außerdem kann er solche auf diese Gebühr hin in vorbesagten Durchschnittspreisen bei seinem Regiment in natura empfangen, und nach Verfluß des Etats-Jahres darauf abrechnen. — Jeder Empfang von Klein-Montur-Stücken muß sogleich eingetragen werden.
3. Die Gebühr richtet sich nach den Präsent-Tagen des Mannes, wozu auch die Zeit gehört, welche derselbe im Hospital zugebracht hat.
4. Jeder Monat wird zu dreißig Tagen gerechnet.
5. In der Regel soll der Mann, welcher Klein-Montur-Stücke faßt, wenn der Werth derselben sein Guthaben übersteigt, das Fehlende baar bezahlen, es kann jedoch hierin Nachsicht bis zur Haupt-Abrechnung eintreten.
6. Wer zur Abrechnungszeit seine Schuld wegen Unvermöglichkeit nicht bezahlen kann, wird so lange im Dienst behalten, bis er solche durch Abzug und Nebenverdienste getilgt hat. — Nur von Rekruten dürfen die ersten Empfänge auf die neue Abrechnung übertragen werden.
7. Keinem Mann darf am Ende des Jahres sein Guthaben ausbezahlt werden, wenn er nicht mit den vorgeschriebenen Klein-Montur-Stücken vollständig versehen ist.
8. Beabschiedete empfangen ihr Guthaben oder bezahlen ihre Schuld vor Aushändigung des Abschieds.
9. Wenn ein Militär-Individuum vom Feldwebel abwärts wegen irgend eines Verbrechens u. vom Militär verstoßen wird, so darf demselben für die Zeit des Arrestes und bis zur Verstoßung ein Klein-Montur-Geld nicht überwiesen werden.
10. Das Guthaben ledig Verstorbener fällt der Masse anheim; von Verheiratheten wird solches den Wittwen und Kindern ausgefolgt.
11. Das Guthaben der Deserteure verbleibt ebenfalls der Masse.
12. Die Schulden eines in der Garnison Verstorbenen werden aus dem Erlös der hinterlassenen Klein-Monturstücke getilgt, ist er Einstecher — aber aus dem Einstands-Capital.

13. Die Schulden der in Urlaub Verstorbenen bezahlen die Erben gegen Empfang der Klein-Montur-Stücke.

Bemerkung. Außer dem Klein-Montur-Geld wird für die Mannschaft noch ein Propreté-Geld verabreicht und zwar:

- | | |
|--|--------|
| 1. für jeden Mann der Linien-Infanterie von jährlich . . . | 48 fr. |
| 2. " " " " ersten Compagnie des Invaliden-Corps | 12 fr. |
| 3. " " " " zweiten " " " " | 36 fr. |

welches aber in der allgemeinen Masse verwaltet wird.

Abrechnung über

Gebühr.

Jahr.	Monat.	Klein-	Geld-	
		Mon- tur.	Betrag.	
		Tage.	fl.	fr.
1848	März	28	56	
"	April	30	1	
"	Mai	30	1	
"	Juni	30	1	
"	Juli	30	1	
"	August	30	1	
"	September	30	1	
"	Oktober	30	1	
"	November	30	1	

Klein = Montur = Geld.

Empfang.

Datum.	Empfangene Stücke.	Preis.		Geld- Betrag.	
		fl.	fr.	fl.	fr.
1848					
März	1 Halbseiw	.	27	.	27
April	1 P. m. m. f. P. m. m. f.	.	28	.	28
August	1 Seiw	1	30	1	30
"	1 P. P. m. m. f.	.	20	.	20
"	1 P. P. m. m. f.	.	4	.	4
September	1 P. m. m. f. P. m. m. f.	.	28	.	28

Gebühr.

Jahr.	Monat.	Klein- Mon- tur.	Geld- Betrag.	
			fl.	fr.
		Tage.		
1849	Januar	30	1	.
"	Febr.	30	1	.
"	März	30	1	.
"	April	30	1	.
"	Mai	30	1	.
"	Juni	30	1	.
"	Juli	30	1	.
"	August	12	.	24
				24
Einzahlung.			552	
Auszahlung.			132	
<p>und bez. auf den 12. August 49.</p> <p>Der Comptant C. v. v. v.</p> <p><i>[Signature]</i></p>				

Empfang.

Datum.	Empfangene Stücke.	Preis.		Geld- Betrag.	
		fl.	kr.	fl.	kr.
Jan 1849	1 P. Unterfapen	54		54	
Jan "	1 P. Ringel			3	10
Juli "	1 P. Ringel	148		148	
				5	52

Stück.	Montur.	Stück	Armatur.
Jahr.			
	Vollständiger Eschako.		Gewehr sammt Ladstock.
	Dienstmütze.	"	Bajonet.
	Rock.	"	Riemen.
	do. Gradauszeichnung.	"	Batteriedeckel.
	Paar Pantalons.	"	Bajonetscheide.
	Weste ohne Ärmel.	"	Pfropfen.
	do. mit Ärmel.	"	Kugelzieher.
	Mantel.	"	Schraubenzieher.
	Mantelüberzug.	"	Federhaken.
	Paar lederne Handschuhe.		Feuersteine mit Futter.
	" wollene Handschuhe.		Degen sammt Scheide.
			Säbel sammt Scheide.
			Säbelquaste.
			Faschinenmesser sammt Scheide.
			Kuppel.
			Patrontasche für Unteroffiziere.
		"	" Soldaten.
		"	Riemen.
		"	Granate.
		"	Schützenhörnchen.
			Feldwebeltasche.
			Tornister mit Trag- und Mantel-
			riemen.
			Tornisterriemen.
			Pickel sammt Futteral.
			Schaufel sammt Futteral.
			Art sammt Futteral.
			Trommel sammt Bandleier.
		"	Tragriemen.
		"	Schlegel.
		"	Knieleder.
			Schützenhorn sammt Riemen.
			Regiments-Tambour-Stock und
			Quaste.
		"	" Bandleier.
		"	" Schlegel.

Bemerkung. Jede willkürliche Veränderung (Abänderung) an der Montur und Ausrüstung ist verboten, und wird neben der Versälfung zum Ersatz des dadurch herbeigeführten Schadens streng bestraft.

Ebenso hat der Ersatz für verlorene Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke so wie jede durch die Nachlässigkeit der Mannschaft herbeigeführte Beschädigung derselben, auf deren Rechnung zu geschehen.

Bürgerliche Verhältnisse der Unteroffiziere und Soldaten im activen Dienst.

§. 1. Durch den Eintritt in den Militärdienst werden die bürgerlichen Verhältnisse gegen die Gemeinde nur in so weit geändert, als dieß das Verhältniß der Unteroffiziere und Soldaten zum Militärdienste nothwendig macht.

§. 2. Die Unteroffiziere und Soldaten können deshalb auch ihr angeborenes Bürgerrecht antreten, sobald sie volljährig und überhaupt die Bedingungen zu erfüllen im Stande sind, welche die §§. 10. u. f. des Bürgerrechtsgesetzes (Reg. Bl. 1832 Nro. 8) zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts fordern.

§. 3. Auch bei der Erwerbung des Bürgerrechts in andern Gemeinden kann der Eintritt in das Militär kein Hinderniß abgeben, und es sind für dieselbe bei den Unteroffizieren und Soldaten, wie bei jedem Staatsangehörigen, die Vorschriften des Bürgerrechtsgesetzes §. 15. u. f. ohne Ausnahme maßgebend.

§. 4. Der Unteroffizier oder Soldat, welcher sein angeborenes Bürgerrecht angetreten, oder ein solches in einer andern Gemeinde erworben hat, übt alle Rechte, wie sie in §. 1. des Bürgerrechtsgesetzes aufgezählt sind, mit folgenden Ausnahmen:

- 1) Die Unteroffiziere und Soldaten im wirklichen Dienst sind nicht wählbar in den Gemeinderath (s. §. 13 Ziff. 5 der Gemeindeordnung).
- 2) In den wirklichen Bürgergenuß kann ein Unteroffizier oder Soldat nur dann einrücken, wenn er eine eigene Haushaltung oder ein Gewerbe auf eigene Rechnung gegründet hat; dagegen tritt er auch, wenn dieses nicht der Fall ist, jedenfalls nach zurückgelegtem 25ten Jahre in den Rang zum Bürgergenuß ein (s. Gemeinde-Ordnung §. 87. und Anzeigebblatt des Mittelrheinkreises vom Jahr 1836 Nro. 4).
- 3) In Beziehung auf die Begründung und den Betrieb eines Gewerbes unterliegt der Unteroffizier und Soldat den für die übrigen Staatsangehörigen gegebenen Vorschriften, und untersteht darin ganz den bürgerlichen Behörden.

Der Unteroffizier oder Soldat, der sein Gewerbe hinlänglich erlernt, auch auf die Vervollkommnung darin die erforderliche Zeit nachmals verwendet hat, kann daher auch noch während seiner Capitulationszeit verlangen Meister zu werden, sobald er in einer Gemeinde sein Bürgerrecht angetreten oder ein solches erworben hat (s. Reg. Bl. 1808 Nro. 19, sechstes Constitutionsebkft §. 24 u. f.).

Dabei sollen die von Unteroffizieren und Soldaten geleisteten Kriegsdienste als triftiger Grund zur Dispensation von den vorgeschriebenen Wanderjahren angesehen werden (s. landesherrliche Verordnung vom 9. Februar 1808 §. 9, Reg. Bl. Nro. 5).

Den ausgedienten Capitulanten aber muß ihre Militärdienstzeit statt der Wanderjahre angerechnet werden, daher dieselben weder eine Wanderdispensation bedürfen, noch eine Taxe dafür zu erlegen haben (s. Verordnung vom 29. Dezember 1810 Reg. Bl. Nro. 39).

Die in Urlaub befindlichen Unteroffiziere und Soldaten können ihr ordnungsmäßig erlerntes Handwerk nach erlangtem Meisterrecht an dem Orte, wo sie Bürgerrecht haben, ungehindert ausüben (s. Staats-Min. Verfg. vom 8. August 1822, verkündigt in allen Anzeigebllättern vom Septbr. 1822).

Auch den Unteroffizieren und Soldaten, welche ihr Bürgerrecht noch nicht angetreten haben, soll die Ausübung ihres gehörig erlernten Handwerks als Zunftgenossen, d. h. ohne Beihülfe von Gesellen und Lehrlingen gestattet werden, wenn sie das 21ste Lebensjahr überschritten und das

Jahr.

erste Dienstjahr zurückgelegt haben, und in der durch das sechste Constit. Edict S. 24 Lit. f hierzu vorgeschriebenen Prüfung bestanden sind (siehe Staats-Minist. Verfüg. vom 26. Oktober 1825 Nro. 1493, verkündigt in den Anzeigeblättern vom November und beziehungsweise Dezember 1825).

4) In Beziehung auf das Recht, durch Heirath eine Familie zu gründen, ist der Unteroffizier und Soldat an die Einwilligung der Militärbehörde gebunden, und diese wird dem Soldaten, auch wenn er nach beendigter Capitulation fort dient, in der Regel gar nicht, und ausnahmsweise nur dann ertheilt, wenn der Soldat noch höchstens anderthalb Jahre zu dienen hat und wenn er entweder

- a. ein zu seinem guten Auskommen hinlängliches Erbtheil zur Selbstverwaltung übernehmen muß; oder
- b. wenn mit der Antretung von Gütern die Erhaltung alter arbeitsunfähiger Eltern oder jüngerer Geschwister, die sich nicht selbst erhalten können, verbunden ist, oder endlich
- c. wenn er eine für seine künftige Existenz sehr vortheilhafte Heirath eingehen kann (s. Kriegsdienst-Vorschr. III. Abth. VI. Hauptst. 1r Abschn.)

§. 5. Mit dem Tage des Antritts des Bürgerrechts tritt der Unteroffizier und Soldat wie jeder andere Bürger in alle Pflichten ein, die der Gemeindeverband auflegt, und übernimmt alle Gemeindelaften; nur von persönlichen Laften ist der Soldat im activen Dienst frei (s. Bürgerrechtsgesetz SS. 45 und 46, Reg. Bl. 1832 Nro. 8).

Bürgerliche Verhältnisse der mit Invalidengehalt oder Pension entlassenen Soldaten.

§. 1. Der mit Invalidengehalt oder Pension entlassene Unteroffizier oder Soldat tritt ganz in sein früheres Verhältniß unter die Civilbehörden zurück.

§. 2. In Beziehung auf seine Rechte und Pflichten als Gemeindegürger treten in Betracht der geleisteten Dienste folgende Erleichterungen ein:

- 1) Der Invalide so wie der Militärpensionär sind frei von persönlichen Gemeindelaften (s. §. 46 des Gemeinderrechtsgesetzes Reg. Bl. 1832. Nro. 8).
- 2) Der Invalide und der Militärpensionär haben das Recht, ihr erlerntes Handwerk, auch wenn ihnen eine hinlängliche Befähigung zum Meisterrecht mangelt, als Zunftgenossen ohne Gesellen und Lehrlinge, nach den in dem Edict vom 4. Juni 1808 S. 24, Reg. Bl. Nro. 19, enthaltenen Bestimmungen zu betreiben. Dieses setzt jedoch voraus, daß ein solcher Invalide u. s. f. die hinlängliche Gewerbskunde und Arbeitsfähigkeit zur Betreibung des Handwerks, auch ohne darauf gewandert zu seyn, nachgewiesen und hierauf die obrigkeitliche Ermächtigung nachgesucht und erhalten habe (s. Landesh. Verordn. vom 22. Febr. 1813 S. 3, Reg. Bl. Nr. 5).

§. 3. Entlassene Unteroffiziere und Soldaten, wenn sie wegen erhaltener Wunden einen Invalidengehalt oder eine Pension beziehen, oder fünfzehn Jahre gedient haben, sind von der Besteuerung des persönlichen Verdienstes gänzlich befreit (s. Gewerbesteuer-Ordnung S. 9, Reg. Bl. 1815 Nro. 5).

§. 4. Eine gleiche Befreiung von den persönlichen Gemeindelaften, so wie von der Besteuerung des persönlichen Verdienstes, haben auch diejenigen ehemaligen Unteroffiziere und Soldaten anzusprechen, welche wegen Wunden oder Gebrechen von den früheren Feldzügen zu einer Pension vorgemerkt und noch nicht in eine solche eingewiesen worden sind (s. Verfügung des Ministeriums des Innern vom 9. Oktober 1837 Nro. 9242, in den Anzeigeblättern vom Jahr 1837 verkündigt).

St. Jagoas. Beginn und
III Eurygmon
Palmas. ~~Ende~~
A. N° 161